

Biel, 08.03.2018

Alkoholintox bei Jugendlichen

Risikoeinschätzung und Triage bei alkoholintoxizierten Jugendlichen

Iso Hutter,
Facharzt für Kinder und Jugendliche FMH



Ostschweizer Kinderspital

Zahlen, Fakten und Trends

SUCHT INFO SCHWEIZ:

(ehemals: SFA (Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme)) :

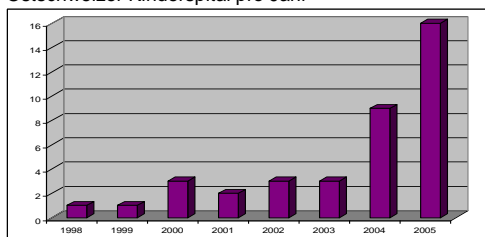
- Täglich werden rund fünf Jugendliche oder junge Erwachsene (Alter 10 – 23 Jahre) wegen einer Alkoholvergiftung oder Alkoholabhängigkeit ins Spital eingeliefert
- Stärkster Anstieg bei 16-17 jährigen Jungen und bei 14-15 jährigen Mädchen



Ostschweizer Kinderspital

Massiver Anstieg der Alkoholintoxikationen

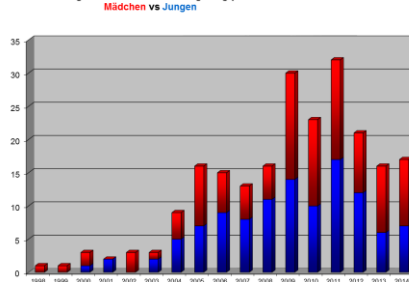
Anzahl Jugendlicher mit Alkoholintoxikation am Ostschweizer Kinderspital pro Jahr



Ostschweizer Kinderspital

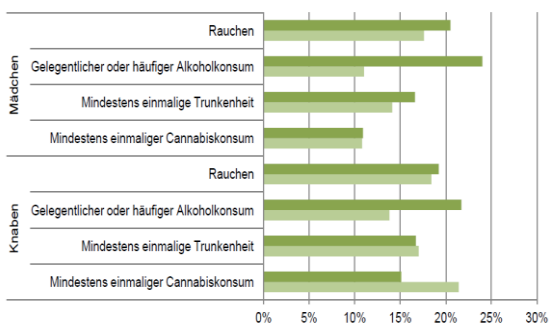
Zahlen, Fakten und Trends

Anzahl Jugendlicher mit Alkoholvergiftung pro Jahr



Zahlen, Fakten und Trends

■ Schuljahr 2007/08 ■ Schuljahr 2012/13



Situation der Jugendlichen

Pubertät – die Zeit der Veränderungen mit neuen Entwicklungsaufgaben

- ▶ Entdecken der körperlichen Veränderungen
- ▶ Umorientierung von der Familie zur Peergroup
- ▶ Entdecken der Sexualität und sexuelle Orientierung
- ▶ Entwicklung eines Werte- und Normensystems

Kohlhammer: C. von Hagen 2013, Alkoholmissbrauch



Ostschweizer Kinderspital

Situation der Jugendlichen

Pubertät – die Zeit der Veränderungen mit neuen Entwicklungsaufgaben

- ▶ Suche nach Identität und Lebenssinn
- ▶ Entscheidungen drängen sich auf
 - Berufswahl
 - Freizeitgestaltung
 - Konsum von Substanzen



Ostschweizer Kinderspital

Situation der Jugendlichen

Pubertät – die Zeit der Veränderungen

- ▶ die vielen Veränderungen verunsichern
- ▶ die existenziellen Fragen verwirren
- ▶ die sich aufdrängenden Entscheidungen machen Angst
- ▶ viele Jugendliche fühlen sich allein und unverstanden



Ostschweizer Kinderspital

Situation der Jugendlichen

Neurobiologie der kognitiven Entwicklung

- ▶ In der Pubertät und Adoleszenz: nochmalige Entwicklung / Umbau im Gehirn
- ▶ Früher: Entwicklung des limbischen Systems (Emotionen), System der Motorik und Wahrnehmung
- ▶ Später: präfrontaler Kortex (Exekutive Funktionen wie Planung, Beurteilung von Konsequenzen und Impulskontrolle)

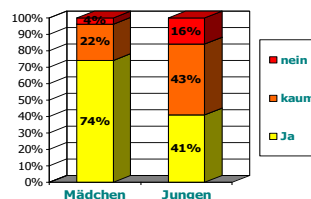


Quelle: Steinberg 2004

Ostschweizer Kinderspital

Situation der Jugendlichen

Aus dem Schulärztlichen Gesundheitsgespräch 14-16-jähriger Schülerinnen und Schülern, Zürich Seebach:
„Kannst du jemandem all deine Sorgen anvertrauen?“



Ostschweizer Kinderspital

Alkoholkonsum bei Teenagern

Motivationen und Gründe des Konsums von Alkohol

- ▶ Neugier und Experimentieren
- ▶ Gefühl erwachsen zu sein
- ▶ Gruppendruck der Peergroup und Clienzugehörigkeit
- ▶ Abbau von Hemmungen zur Kontaktaufnahme zum anderen Geschlecht



Ostschweizer Kinderspital

Alkoholkonsum bei Teenagern

Motivationen und Gründe des Konsums von Alkohol

- ▶ Suche nach grenzüberschreitenden Erfahrungen und Rauscherlebnis
- ▶ Alkohol als Problemlöser, Helfer bei depressiver Verstimmung
- ▶ Entlastung und momentanes Vergessen der sozialen Schwierigkeiten (broken home, Schulschwierigkeiten)



Ostschweizer Kinderspital

Alkoholkonsum bei Teenagern

Neue Trinkformen bei Jugendlichen

- ▶ Trinken vermehrt im öffentlichen Raum (auf dem Schulweg, im Zug,...)
 - ▶ ist auffälliger und wird wahrgenommen
- ▶ Exzessives Trinken («Komasaufen», «Flatrate-Trinken»)
 - ▶ Jungen: 5 Gläser / Mädchen: 4 Gläser in 2h
- ▶ **Beim schnellen Trinken von hochprozentigem Alkohol steigt die Gefahr einer Alkoholintoxikation**

"Binge Drinking"



Ostschweizer Kinderspital

Alkoholkonsum bei Teenagern

Neue Trinkformen bei Jugendlichen

- ▶ Exzessives Trinken bei grossen öffentlichen Trinkgelagen
- ▶ USA: Spring Breaks
- ▶ Mallorca: Sangria Partys
- ▶ Spanien und Schweiz: Botellónes
- ▶ Schweiz: Harassenlauf, Bierathlon

"Binge Drinking"



Ostschweizer Kinderspital

Alkoholkonsum bei Teenagern

Trinkformen bei Jungen und bei Mädchen

- ▶ **Jungen** trinken mehr und früher
 - ▶ Symbole der Männlichkeit, wollen sich stark fühlen
 - ▶ Trinken in Cliques
 - ▶ Bevorzugt: Bier und Spirituosen (Wodka)



Ostschweizer Kinderspital

Alkoholkonsum bei Teenagern

Trinkformen bei Jungen und bei Mädchen

- ▶ **Mädchen** trinken neu «selbstbewusster»
 - ▶ Öffentliches Trinken bei jungen Frauen wird neu akzeptiert
 - ▶ Trinken im Ausgang, auf Partys und mit Freundinnen
 - ▶ Bevorzugt: süsse Alkoholmischungen, Sekt, Wein und Mixgetränke (Wodka)



Ostschweizer Kinderspital

Alkoholkonsum bei Teenagern

Auswirkungen des Alkoholkonsums

1 Glas ~ 0.2 Promille:

- ▶ verminderte Konzentrationsfähigkeit
- ▶ Nachlassen der Reaktionsfähigkeit
- ▶ Erhöhung der Risikobereitschaft
- ▶ Nachlassen der Hemmungen

Enthemmung



Ostschweizer Kinderspital

Alkoholkonsum bei Teenagern

Auswirkungen des Alkoholkonsums

3 Gläser ~ 0.8 Promille:

- ▶ Blickfeldeinengung (Tunnelblick)
- ▶ Konzentrationsschwäche / verlängerte Reaktionszeit
- ▶ Gleichgewichtsstörungen
- ▶ Enthemmung und Selbstüberschätzung
- ▶ Müdigkeit

Gleichgewichtsstörung



Ostschweizer Kinderspital

Alkoholkonsum bei Teenagern

Auswirkungen des Alkoholkonsums

Massives Trinken über 2.0 Promille:

- ▶ massive Gleichgewichtsstörungen
- ▶ Bewusstseinsstörung und Verwirrung
- ▶ Erbrechen
- ▶ Bewusstseinsverlust
- ▶ Hypoglykämie
- ▶ Atemdepression, Koma, Tod



Ostschweizer Kinderspital

Alkoholkonsum bei Teenagern

Auswirkungen des Alkoholkonsums

Die Alkoholvergiftung:

- ▶ Bei der Alkoholvergiftung sinkt der Blutdruck, der Muskeltonus, die Körpertemperatur und der Blutzuckerspiegel
- ▶ Die Symptome:
 - Erbrechen / Bewusstlosigkeit
 - Hypoglykämie / Krampfanfall
 - unregelmässige Atmung, Koma, Tod



Ostschweizer Kinderspital

Alkoholkonsum bei Teenagern

Stärkere Auswirkungen des Alkohols bei Jugendlichen:

- ▶ weil Organe noch in Entwicklung sind (Leber)
- ▶ weil das jugendliche Gehirn im Umbau ist (besonders: das limbische System)
- ▶ weil Zellen der Hirnsubstanz zerstört werden
- ▶ weil die Hirnentwicklung beeinflusst wird
- ▶ weil das Körpergewicht noch geringer ist

➔ Der jugendlicher Körper wird schneller und stärker durch Alkohol geschädigt



Ostschweizer Kinderspital

Alkoholkonsum bei Teenagern

Gefahr durch regelmässiges Trinken:

Problemtrinker:

- regelmässiges / tägliches Trinken
- alleine Trinken
- kleine Gruppe von Adoleszenten
- psychosoziale Schwierigkeiten zu Hause (broken home) oder bei der Ausbildung

➔ Gefahr einer Alkoholabhängigkeit nach viel kürzerer Zeit



Ostschweizer Kinderspital

Alkoholkonsum bei Teenagern

Gefahr durch regelmässiges Trinken:

Alkoholmissbrauch führt zu:

- Alkoholabhängigkeit
- Störung der kognitiven Leistungen
- Psychische Störungen
- Persönlichkeitsveränderungen
- Leberschäden
- Herz-, Kreislaufschädigungen
- Erhöhtes Krebsrisiko (Rachen, Verdauungstrakt)
- Beeinträchtigung der Hormonproduktion



Ostschweizer Kinderspital

Alkoholkonsum bei Teenagern

Weitere Gefahren des Alkohols :

Vermindertes Verantwortungsbewusstsein und Selbstüberschätzung:

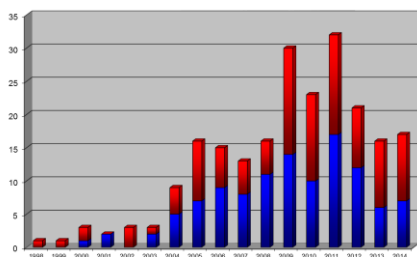
- Unfälle im Strassenverkehr
- Gewalttätigkeiten
- ungeschützte Sexualkontakte
- Ausprobieren von illegalen Drogen



Ostschweizer Kinderspital

Zahlen, Fakten und Trends

Anzahl Jugendlicher mit Alkoholvergiftung pro Jahr
Mädchen vs Jungen



was tun ?

- Wo sind unsere Möglichkeiten und Chancen in der Prävention und Früherkennung ?
- Welches sind unsere Interventionsmöglichkeiten ?



Prävention und Früherkennung

- **Primärprävention** muss **früh** einsetzen
- **Primärprävention** muss an **verschiedensten Stellen** ansetzen:
 - zu Hause bei den Eltern (Kampagne in den USA ≤ 8 jährige Kinder betreffend Alkohol)
 - in der Schule, bei Fachstellen, beim Arzt / Schularzt (Aufklärung, Beratung)
 - Behörden, Gesetzgebung, Einhaltung der Gesetze



Prävention und Früherkennung

Sekundärprävention

- bei der Vorstellung eines Jugendlichen im Spital im Zusammenhang mit einem Ereignis mit Substanzen-Konsum
 - Gelegenheit nutzen
- Jugendliche mit Alkoholintoxikation im OKS: nicht nur therapeutisch / überwachend, sondern auch präventiv intervenieren
 - neue Richtlinien



Das neue Management bei Alkoholintoxikationen

Vorgehen bei alkoholisierten Jugendlichen:

- Eintritt über die Notfallstation
- Anamnese / Befragung (Fremdanamnese)
- medizinische Untersuchung
- Laboruntersuchungen im Blut und Urin (u.a. Blutzucker, Drogenscreen)



Das neue Management bei Alkoholintoxikationen

Beurteilung der Gesamtsituation zur Einteilung in:

Low Risk
Adoleszente/r

High Risk
Adoleszente/r



Das neue Management bei Alkoholintoxikationen

Beurteilung der Gesamtsituation:

- Es geht darum Jugendliche bei denen die Alkoholintoxikation ein einmaliger „Ausrutscher“ war, von Jugendlichen, die in ihrer weiteren Entwicklung gefährdet sind, zu unterscheiden
- Wir verwenden einen ausführlichen Fragekatalog, der unter anderem auch die CRAFFT-Screeningfragen enthält, mit dessen Hilfe diese Unterscheidung durch das Dienst-Ärzteteam gemacht werden kann



Ostschweizer Kinderspital

Situation der Jugendlichen

Motivationen und Gründe des Konsums von Alkohol

- Neugier und Experimentieren
- Gruppendruck der Peergroup
- Abbau von Hemmungen
- Suche nach grenzüberschreitenden Erfahrungen und Rauscherlebnis
- Entlastung und momentanes Vergessen der sozialen Schwierigkeiten und Probleme (broken home, Schulschwierigkeiten)



Ostschweizer Kinderspital

Das neue Management bei Alkoholintoxikationen

Beurteilung der Gesamtsituation:

- ausführliches Gespräch am kommenden Tag (mit dem/der Jugendlichen (allein) und gemeinsam mit den Eltern) zur Beurteilung:
 - des aktuellen Ereignisses
 - des generellen Risikoverhaltens des Jugendlichen
 - des familiären und sozialen Umfeldes
- Beurteilung der psychischen und somatischen Verfassung des/der Jugendlichen



Ostschweizer Kinderspital

Das neue Management bei Alkoholintoxikationen

Beispiele: Fragen zum aktuellen Ereignis:

- wie kam es zum übermässigen Alkoholkonsum
- war das Trinken oder das Betrinken geplant
 - wenn ja, warum ?
- was hast du sonst noch konsumiert, andere alkoholische Getränke, andere Substanzen...
- woran kannst du dich noch erinnern
- ...



Ostschweizer Kinderspital

Das neue Management bei Alkoholintoxikationen

Fragen zum generellen Risikoverhalten:

- wann trinkst du Alkohol / wie häufig / was trinkst du meistens / hast du auch schon alleine getrunken*
- seit wann trinkst du Alkohol / regelmässig
- warst du schon einmal sehr stark betrunken
- warum trinkst du / trinkst du Alkohol um dich zu entspannen oder dich besser zu fühlen*
- hattest du schon Schwierigkeiten während / weil du getrunken hast*



Ostschweizer Kinderspital

Das neue Management bei Alkoholintoxikationen

Fragen zum generellen Risikoverhalten:

- haben Familienangehörige oder Freunde dir schon geraten mit den Trinken aufzuhören*
- hattest du schon einmal eine Erinnerungslücke nach einem Alkoholkonsum*
- bist du schon mit jemandem der betrunken war mitgefahren*
- Kiffst du / seit wann / wie häufig / regelmässig



Ostschweizer Kinderspital

* CRAFFT

Das neue Management bei Alkoholintoxikationen

Fragen zum generellen Risikoverhalten:

- Rauchst du / seit wann / Gedanken aufzuhören
- Übriges Risikoverhalten:
 - Helmtragen
 - Verhütung
 - Schutz vor STI's



Ostschweizer Kinderspital

Das neue Management bei Alkoholintoxikationen

Fragen zur familiären und sozialen Situation:

- wo lebt der Jugendliche (Familienstruktur) (Alkohol in der Familie)
- Schul- /Ausbildungskarriere
- Freizeitbeschäftigungen / Sport / Freund(in) / Peergroup / Ausgang
- Hast du jemanden, mit dem du alle deine Sorgen und Probleme besprechen kannst



Ostschweizer Kinderspital

Das neue Management bei Alkoholintoxikationen

Beurteilung der Gesamtsituation zur Einteilung

in: **Low Risk** **Adoleszente/r**

Betrinken ungeplant
unauffälliges Verhalten
stabiles, tragfähiges Umfeld

High Risk **Adoleszente/r**

Betrinken bewusst geplant
gefährliches Verhalten
labiles, riskantes Umfeld
Alter < 14 / andere Drogen
depressiver Affekt



Ostschweizer Kinderspital

Das neue Management bei Alkoholintoxikationen

Behandlungsplan für: **Low Risk** **Adoleszente/r**

- Kurzstationäre Hospitalisation
- am 2./3. Tag Austritt planen
- ambulante Verlaufskontrolle in der jugendmedizinischen Sprechstunde nach rund 2-3 Wochen



Ostschweizer Kinderspital

Das neue Management bei Alkoholintoxikationen

Behandlungsplan für: **Low Risk** **Adoleszente/r**

- in der jugendmedizinischen Sprechstunde: Einzelgespräch mit dem/der Jugendlichen allein und dann mit dem begleitenden Elternteil
- je nach Beurteilung im Verlauf und Bedarf werden die Verlaufskontrollen fortgeführt oder beendet
- Empfehlung: Beratung an Suchtfachstelle
- optional: Weiterweisg → KJPD, o.ä.



Ostschweizer Kinderspital

Das neue Management bei Alkoholintoxikationen

Behandlungsplan für: **High Risk** **Adoleszente/r**

- Hospitalisation auf B-Ost wird verlängert, um die gesamte Situation genauer abzuklären
- Krisenintervention und Abklärung durch den Kinder- und Jugendpsychiater der Psychosomatik-Abteilung
- allenfalls hinzurufen des Sozialdienstes
- je nach Beurteilung der interdisziplinären Gruppe Festlegung des individuellen Procedere



Ostschweizer Kinderspital

Das neue Management bei Alkoholintoxikationen

Behandlungsplan für: **High Risk Adoleszente/r**

- allenfalls: längerer stationärer Aufenthalt oder ein Übertritt in eine geeignete Institution, wie eine psychiatrische oder psycho-therapeutische Spezialstation (KJPZ Sonnenhof oder Romerhuus)
- bei ambulantem Weg, soll parallel eine Beratung in der Jugendmedizin geplant werden



Ostschweizer Kinderspital

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit



Iso Hutter
Praxis U20
Frutigenstrasse 16
3600 Thun
iso.hutter@hin.ch



Ostschweizer Kinderspital